

„Freiheit und Brot!“



VÖLKISCHER BEOBACHTER

Verlag: Frz. Eber Nachf., GmbH, München 22, Thierschstraße 11-17. Sammelruf 221 31, zwischen 12 und 14 Uhr 221 34. Drahtanschrift: Eberverlag - Volkshet: München 11346, Danzig 2855, Wien 799 21, Prag 773 03, Bern III 72 05, Budapest 135 32, Belgrad 682 37, Bukarest 249 68, Brüssel 350 797, den Haag 211 846, Bager. Hypotheken- und Wechselbank, München, Filiale Kaufingerstraße, Bager. Gemeindebank, Girozentrale München, Briener Straße 49, Bank der Deutschen Arbeit A.G., München, Deutsche Bank, Filiale München, Depositenkasse Maximilianstraße

Kampfblatt der national-sozialistischen Bewegung Großdeutschlands

Schriftleitung: München 13, Schellingstraße 39. Sammelruf 208 01 - Briefanschrift: München 2 BS, Schließfach 294 - Drahtanschrift: Beobachter München - Berliner Schriftleitung: Berlin SW 68, Zimmerstraße 88, Ruf 11 00 22 - Wiener Schriftleitung: Wien VII, Seidengasse 3-11, Ruf B-395 40 - Erscheinungsweise wöchentlich 7 mal - Bezugspreis in München durch Träger RM 2,90 einchl. Botenlohn, in Orten mit eigenen Geschäftsstellen RM 3,- einchl. Botenlohn, durch die Post RM 2,90 einchl. 83 Pf. Postgebühr, ausw. 42 Pf. Zustellgebühr. - Anzeigen: München 22, Thierschstraße 11-17, Ruf 221 31, Anzeigenschluß 16 Uhr, 1 Tag vor Erscheinen. - Gewünschte Einzelnummern sind nur gegen vorherige Einleitung von 50 Pf. lieferbar

England setzte den Krieg durch

Graf Ciano an der Maginotlinie

Herzliche Rundgebungen für den Außenminister des verbündeten Italien

Berlin, 9. Juli

Der italienische Außenminister Graf Ciano, der auf Einladung der Reichsregierung gegenwärtig in Deutschland weilt und das westliche Operationsgebiet besucht, besuchte in Begleitung von Botschafter Alfieri, dem Chef der politischen Abteilung des italienischen Außenministeriums, Botschafter Buti, dem Chef des Protokolls in dem italienischen Außenministerium, Gesandten Geißer di Celesi sowie des Botschafters von Mackensen, des Generalmajors Dittmar und des Chefs des Protokolls des Auswärtigen Amtes, Freiherrn von Doernberg, verschiedene Festungswerke der Maginotlinie, um die besonders heftig gekämpft worden war.

Graf Ciano besuchte auch das Fort Douaumont bei Verdun. Hier ließ er sich durch den Erstürmer des Werkes, Generalleutnant Weisenberger, sowie durch Offiziere, die sich bei der Erstürmung ausgezeichnet

Spätes Geständnis George Bonnets:

Die Pariser Regierung hatte am 1. September den Vorschlag des Duce angenommen

v. b. Berlin, 9. Juli

In **Bi ch y** beschäftigt sich gegenwärtig eine Gruppe von bekannten französischen Abgeordneten mit der Kriegsschuldfrage. Sie hat die Regierung aufgefordert, unverzüglich die Verantwortlichen für die Entstehung und Fortleitung des Krieges und für die Unzulänglichkeit der französischen Kriegsvorbereitung und Kriegsführung zu ermitteln und einer gerechten Sühne zuzuführen. An der Debatte beteiligte sich neben Laval auch der französische Außenminister bei Kriegsausbruch, Georges Bonnet, der im Gegensatz zu früheren Dementis zum erstenmal offen bekannte, daß er am 1. September 1939 im Namen der französischen Regierung den Konferenzvorschlag des Duce zur Beilegung des deutsch-polnischen Konflikts zugestimmt hatte.

Mit diesem Geständnis bricht das ganze D ü g e n g e b ä u d e, das London und Paris über die schicksalsschweren Septembertage des Jahres 1939 aufgerichtet hatte, endgültig zusammen, und die Feststellungen des zweiten deutschen Weisbuches zur Vorgeschichte des Krieges werden damit aufs neue erhärtet: **E n g l a n d** wollte den Krieg und zwang auch die zaudernde Pariser Regierung zur Verleugnung ihres Jaworts an den Duce und damit zur Kriegsbeteiligung Frankreichs.

Laval, der als erster der gewesenen französischen Außenminister das Wort ergriff, eine Konferenz auch noch nach Ausbruch der deutsch-polnischen Feindschaften unermü-

auch, der am 2. September jene Havaserklärung veranlaßte, die als Dokument Nr. 475 im zweiten deutschen Weisbuch erschien und folgenden Wortlaut hatte:

„Die französische Regierung ist gestern ebenso wie mehrere andere Regierungen mit einem Vorschlag zur Regelung der europäischen Schwierigkeiten befaßt worden. Nach Beratung über diesen Vorschlag hat die französische Regierung eine positive Antwort gegeben.“

Diese Havas-Meldung wurde aber wenige Stunden nach ihrer Veröffentlichung zurückgezogen — offensichtlich unter scharfem britischem Druck! Denn Chamberlain und Halifax hatten am gleichen Tage im Unterhaus und Oberhaus offen erklärt, daß es der britischen Regierung nicht möglich sei, an einer Konferenz teilzunehmen zu einer Zeit, da Polen einer „Invasion“ ausgesetzt sei.

England hatte, wie es in der Übersicht zum

Italiens Vormarsch im Ostsudan

Von Oberst Rudolf Ritter von Xylander

Wie bei der großen, vom 21. bis 24. Juni dauernden Schlacht in den Westalpen die italienischen Siege schwerlich überall nach Bedeutung und Gebühr gewürdigt worden sind, so mag dies jetzt auch bei der Offensive der italienischen Truppen in Ostafrika nach dem Sudan der Fall sein. In knappen Worten schildern die italienischen Wehrmachtberichte vom 4. bis 6. Juli, dem soldatischen Stil dieser Veröffentlichungen entsprechend, die dortigen Vorgänge. Mit den darin erwähnten Orten Cassala und Gallabat verbinden wohl wenige Deutsche einen richtigen Begriff dessen, was dort gescheit wurde. Wenn wir einen Blick auf eine Karte kleinen Maßstabes tun, fällt zuerst die Tatsache ins Auge, daß Cassala nur 25 bis 30 Kilometer von der Westgrenze Italienisch-Ostafrikas entfernt. Gallabat unmittelbar an der Grenze der Amharaprovinz des früheren Abessinien liegt. Ganz verfehlt aber wäre es, die Bedeutung der italienischen Erfolge nur am Ausmaß der gewonnenen Räume abschätzen zu wollen. Der Krieg im oberen Sudan muß unter ganz anderem Gesichtswinkel betrachtet werden.

Cassala ist von alters her der wichtigste Platz des Ostsudan. Schon seine Lage trägt die Voraussetzungen für die

Baumwollbau in großem Maßstab betrieben wird. Das Klima ist, abgesehen von der Regenzeit, nicht ungesund, da kühle Nachtwinde die Tageshitze abzulösen pflegen. In einer Tiefe von wenigen Meter ist viel Wasser zu finden. Cassala wurde daher auch schon frühzeitig ein Knotenpunkt von Karawanenwegen aus allen

Ungarns Ministerpräsident und Außenminister zu kurzem Besuch der Reichsregierung abgereist

Berlin, 9. Juli

Der königlich ungarische Ministerpräsident Graf Teleki und der königlich ungarische Minister des Äußern Graf Csaky begaben sich am Dienstagnachmittag zu einem kurzen Besuch der Reichsregierung nach Deutschland.

Richtungen. Fast genau nach Osten führt in das italienische Gebiet die Straße die über den